

Modellflieger dürfen auf Koralpe nicht mehr landen ● Gastwirte sind verzweifelt

# Flugfans müssen „abfliegen“!



Ärger mit dem Flugverbot: Roman Traubnig

Wolfsberg

Foto: Klaus Kreuzer

Gastwirte und Vermieter im Bergdorf Rieding auf der Koralpe sind verzweifelt. Seit Jahrzehnten leben sie im Sommer von Gästen, die dem Modellflug frönen. Doch der Besitzer der Landwiese hat den Flugbetrieb über Nacht gestoppt. Weil die Mini-Flugzeuge nicht mehr landen dürfen, müssen die Flugfans „abfliegen“. Die Tourismusbetriebe bangen um ihre Existenz.

„Was da passiert, ist Wahnsinn! Das bedroht unseren Betrieb“, ärgert sich Roman Traubnig vom Alpengasthof „Waldrast“. Denn fast alle seine Sommergäste kommen auf die Koralpe, um dort ihr Hobby ausüben zu können. Traubnig: „Es gab nie Probleme, auch wenn's keinen Pachtvertrag gibt.“ Seit dem

Frühjahr eskaliert allerdings die Situation.

Heimo Toeffler, Wolfsbergs Vizebürgermeister, konnte in den vergangenen Monaten zwar kurzfristig mit dem Eigentümer der Landwiese Arthur Traubnig, Wolfsberger Bezirkshauptmann, eine Lösung finden. Er betont aber: „Jede mündliche Vereinbarung wurde gebrochen, an einer Verpachtung gibt's kein Interesse.“ Seit Samstag ist endgültig Schluss! Arthur Traubnig lies über einen Rechtsanwalt mitteilen, dass Landungen auf seinem Grund nicht erlaubt seien.

Die Vermieter befürchten nun, dass sämtliche Buchungen der flugbegeisterter Gäste ausfallen könnten.

Bezirkshauptmann Arthur Traubnig war zu keiner Stellungnahme bereit.

Petrijünger wollen in Techelsberg Kompetenzzentrum bauen

## Bad Saag: Kauf durch das Land könnte Badegästen und Fischern Heimat geben

Die seit Jahren in der Schublade vergilbenden Pläne der Landesfischereivereinigung könnten nun Realität werden: Auf dem vom Land Kärnten gekauften Areal von

Bad Saag könnte ein neues Gebäude entstehen, in dem Büros und Schulungsräume für die 15.000 Kärntner Fischer sowie Duschen und Buffet für die Badegäste zur Verfügung stehen.



Klagenfurt

Das bestehende Badehaus, an dem der Zahn der Zeit nagt, soll abgerissen werden. Weiter Richtung Bahn, wo derzeit Parkplätze zur Verfügung stehen,

VON CHRISTINA KOGLER

soll ein neues Gebäude entstehen – dadurch würde die Liegefläche im Bad sogar größer. „Im Parterre soll es ein Buffet, Duschen WC-Anlagen, Terrasse und Geräteraum geben, im oberen Stock Büros und einen Schulungsraum für etwa 100 Personen“, so die Idee Eduard Blatniks, des Obmanns der Landesfischereivereinigung. Autoabstellflächen könnte es zwischen Fabrik und Bahn geben.

Die Fischer würden die Pflege des Bades übernehmen und dieses betreiben.

Todestag des Komponisten jährt sich heuer zum 80. Mal

## Karl Zill: Der „Vater“ der heimlichen Kärntner Hymne

„Die Mölltalleitn“ kennt jeder und „Karntn is lei ans“ ist ja sogar die heimliche Landeshymne. Ihr Komponist ist aber leider fast vergessen worden. Es war der vor 80 Jahren verstorbene Karl Josef Zill.

„Wiederentdeckt“ hat ihn – wie könnte es anders sein – der Klagenfurter Historiker Reinhold Gasper: „Zill ist 1861 in St. Marein geboren, kam dann aber nach Oberkärnten und übernahm zwei Chöre in Möllbrücke.“

Dort stieß er auf das Tiroler Liederheft und textete „Tirol is lei ans“ um. Als nächstes machte er die

„Mölltalleitn“ singbar. Gasper: „Der Opernsänger Karl Winkler hatte das Lied komponiert – aber kein Mensch konnte es aufführen. Bis Zill sich des Liedes annahm.“

Seit Klagenfurt 1931 eine Gedenkstätte oberhalb des Schrotturms „Zillhöhe“ genannt hat, geriet der Komponist jedoch immer mehr in Vergessenheit.



Foto: privat

Karl Zill: Von ihm stammt nicht nur die „Mölltalleitn“ sondern auch die heimliche Hymne: „Karntn is lei ans“!



Spittal